

# Die Maioffensive 1916 des Bataillons Gries

Heuer jährt sich zum 75. Mal der Beginn der Maioffensive im Etschtal vom Jahre 1916, bei der es sehr verlustreiche Kämpfe für unsere Standschützen gab. Eine herausragende Persönlichkeit dieser sogenannten „Maioffensive“ war Major Josef Mumelter-Möckl. Er war der letzte Bürgermeister der damaligen Gemeinde Gries. Er zog mit seinen drei Söhnen in den Kampf und verlor diese im Kampf fürs Vaterland. Das Bataillon Gries hat sich in allen Gefechten durch hervorragende Tapferkeit ausgezeichnet. Der beste Beweis sind die zahlreichen Auszeichnungen, welche das Bataillon erhielt, aber auch die furchtbaren Verluste, die es erlitt. Es fielen 56 Unteroffiziere und Schützen, verwundet wurden 78 Unteroffiziere und Schützen, zusammen 134 Mann. Das ist nahezu die Hälfte des Ausrückungsstandes, ohne die vielen an Krankheit und Kriegsstrapazen Gestorbenen. Der Stand des Bataillons bei der Gefangennahme betrug nur mehr 65 Mann.

Recht anschaulich erzählte über die verlustreichen Kämpfe ein Angehöriger des Bataillons Gries. Dieses Bataillon wurde gebildet aus Griesern, Jenesiern, Alingern, Terlanern und Möltnern. Kommandant war Major Josef Mumelter-Möckl, Bürgermeister von Gries, sein Adjutant Oberleutnant Sebastian Bertignoll.

Die 1. Kompanie stand bei der Ausrückung unter Hauptmann Josef Bradlwarter und Leutnant Josef Hoffmann.

Die 2. Kompanie unter dem vom galizischen Kriegsschauplatze zurückgekehrten Oberleutnant Karl Unterlechner und Leutnant Josef Hafner-Castrizzi.

Die 3. Kompanie, aus Terlaner und Möltnern Schützen bestehend, unter Hauptmann Josef Elsler, Oberleutnant Hans Huber sowie den Leutnants Gruber, Lanner und Johann Unterhofer; Feldkurat war der beliebte Pater Stephan Beer OSB, der dann an den Kriegsstrapazen in einem Feldspital zu Trient starb.

Das Bataillon wurde am 18. Mai 1915 alarmiert und rückte am 21. Mai in der Stärke von 302 Mann von Gries aus, um zunächst im Kampfgebiet von Folgaria eingesetzt zu werden. Dort verblieb es, wie wir wissen, in der Nachbarschaft des Standschützenbataillons Schwaz an der Nordseite des Terragnolotales auf dem Höhenzuge von Serrada und Finocchio, gegenüber dem vom Feinde besetzten Col Santo bis zum 9. April 1916.

**24. Mai 1916:** Anton Mumelter, der Sohn des Majors, hat eine schwere Verwundung an der Brust und liegt wie tot. Major Mumelter ist ganz darnieder, der zweite Sohn, den er verliert. Anton Mumelter starb am 2. Juni zu Rovereto und wurde in Lizzana begraben. In der Folge starb auch noch der dritte und letzte Sohn Major Mumelters den Heldentod fürs Vaterland, ebenfalls als Standschütze.

**Das Bataillon Gries** bezog später die Stellungen auf dem Plateau des Monte Creino südlich von Arco, im April 1917 jene an der Presánella, und noch später jene an der Presanella-Mittelstation. Das Bataillon war auf eine Kompanie zusammengeschmolzen, die nach dem Abgang des bewährten Major Mumelter unter dem Kommando des zum Hauptmann beförderten Karl Unterlechner stand. Dann wurde die Kompanie unter Leutnant Niederbacher mit dem Bataillon Bozen vereinigt und mit diesem am 4. November 1918 gefangen.